

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 59 (1981)
Heft: 6

Rubrik: Liebe Redaktion!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nie mehr
erkältet?



Ihr Just-
berater
weiss Rat!

Im Engadin:
Herr Otmar Fliri

Was Just
bringt, ist gut.



Heute wie vor
über 50 Jahren.

Ulrich Jüstrich AG
9428 Walzenhausen im Appenzellerland
Tel. 071/44 16 65

MOOG BSR

Künstliche Zähne

Dentofix hält sie fester!

Dentofix bildet ein weiches, schützendes Kissen, hält Zahnprothesen so viel fester, sicherer und behaglicher, so dass man mit voller Zuversicht essen, lachen, niesen und sprechen kann, in vielen Fällen fast so bequem wie mit natürlichen Zähnen. Dentofix, spezielles Adhäsionspulver, vermindert die ständige Furcht des Fallens, Wackelns und Rutschens der Prothese und verhindert das Wundreiben des Gaumens. Dentofix verhindert auch üblen Gebissgeruch.

Generalvertretung: Dr. E. Bichsel, Bern

Frischzellen Regenerationskuren

Ausführliches
Informationsmaterial auf Anfrage.
Postkarte oder telefonischer Anruf genügt.

PRIVAT-KLINIK
Dr. Gali
Sekretariat
Schweiz



Lerchenstr. 105
4059 Basel
Tel. 061/351712

Liebe Redaktion!

Gedichte gefunden

22 Leserinnen und Leser haben sich an das Lied «Freund ich bin zufrieden» erinnert und es uns, mit und ohne Noten, zugeschickt. Frau K. D. hat ein sehr dickes Couvert zugeschickt erhalten.

Huggenbergers «Zwei Bauern» sind ebenfalls noch weitherum bekannt. Aus der ganzen Schweiz sind die elf Zuschriften für Frau Ch. K. zu uns gekommen.

Achtmal kam das «Negerbüebli aus Afrika» nach Zürich. Das Gedicht war früher bei Sonntagsschullehrerinnen sehr beliebt — wer erinnert sich nicht an das nickende Negerlein beim Kässeli!

Zu unserer Freude bekamen wir auch das lange Gedicht «Johannes Chaldar» dreimal.

Als Frau A. P. die Zeitlupe einer Bekannten ins Altersheim brachte, erinnerte sich diese an das Gedicht «E eusem Dorf am Cheleraï . . .». Herr H. S. wird beglückt sein über das gute Gedächtnis der «Zweitleserin».

Drei Abonnenten glauben, dass es sich bei «. . . übers Jahr im anderen Sommer» um das schöne Lied «Im Aargau sind zwei Liebi» handeln könnte. Wir hoffen, dass das stimmt.

Wir danken herzlich für alle Bemühungen, vielleicht können wir mit Ihrer Hilfe auch die anderen Wünsche erfüllen. Werfen Sie bitte noch einmal einen Blick in die Oktober-Nummer!

Gedichte gesucht

Frau A. M. möchte ihren Urenkeln gerne ein altes «Heimat-Gedicht» vortragen, an dessen Anfang sie sich noch genau erinnert: **Uf der alte Bruck, fürsü hie und zruck, Nei hie gseht me Herre go . . .** Wer aus dem Leserkreis, ob aus Basel oder nicht, ergänzt das Gedicht?

Wem ist «der kleine Hydriot» geläufig? Das Gedicht, von Frau E. G. gesucht, beginnt mit folgenden Versen: «Ich war ein kleiner Knabe,

stand fest kaum auf dem Bein, da nahm mich schon mein Vater mit in das Meer hinein.»

Während des Aktivdienstes hat Herr W. K. in einem Gasthof den «dichterischen» Wanderschmuck gelesen «Alle Leute seh ich gerne, doch mit Bürgerschaft bleib mir ferne». Wer vervollständigt den Spruch?

In der Bezirksschule habe sie ein plattdeutsches Gedicht gelernt, schreibt Frau M. V., doch in keinem Schulbuch könne sie es finden. Ob es uns gelingen wird, alle Strophen zu bekommen? Der Anfang lautet: «**Ob Bisum liggt int wille Haff, de Floot de kem od wöhl ond wöhl, betse dat Ensel onderwöhl. Da blew ken Beest, dar blew ken Hond, dar liegt nu all in depen Grond. Ond allens wat ma lew ond lach, dat deckt de See met deper Nach.**»

Nur noch ein paar Worte kennt Frau H. G. von einem Gedicht, das ihre Mutter jeweils vortrug: «. . . kam ihr Jüngster heim vom bösen Wanderleben, sie hat ihm braunen Tee gekocht und ihm ihr Bett gegeben.» Wie mögen Anfang und Ende lauten?

Vor Jahren klang es bei jeder Gelegenheit am Radio «**So ein Tag, so wunderschön wie heute, so ein Tag kommt nimmermehr . . .**» Vielleicht gibt es irgendwo noch die Platte mit dem Lied und der Text lässt sich ergänzen.

Und wie steht es mit «**Mis Heimetdörfli still und chlii . . .**» für Frau E. Z.? Sicher bitten wir nicht umsonst um Mithilfe.
Herzlichen Dank!

«Nulldiät» (Oktoberheft, S. 46)

Es hat mich sehr gefreut, meinen Vers über die Nulldiät (im Original heisst die Überschrift: Dosis facit venenum) in Ihrer (übrigens ausgezeichneten) Zeitschrift wiederzufinden und ich erteile Ihnen gerne das nachträgliche Copyright. Der Vers wurde in der Zeitschrift «Der Schweizer Rotarier» erstmals veröffentlicht. Der Verfassername ist offenbar auf dem Umweg über Siemens-Albis verlorengegangen. Dass ich übrigens in der humoristischen Form des ridendo dicere verum ein recht ernsthaftes Anliegen verfolgt habe, wird Ihnen nicht entgangen sein. Pfr. H. Künzi in Langenthal

Wir danken dem Autor der «Urfassung» für seine Nachricht. Natürlich haben wir ihm auch ein Drittandruckhonorärlein gesandt. Wenigstens ging sein Name «nur» verloren.

SACO AG WOLLHANDEL

und Material für Freizeitbeschäftigung



Grosse Auswahl: Spinnräder, Spindeln, Karden • 99 Sorten zum Spinnen • Kardieren • Webstühle • Klöppeln • Vom feinen bis zum Riesenfaden: Wolle, Seide, Baumwolle, Leinen • Spezialstoffe • Mat. für Batik und Kerzen • Marseiller Seifen •

CH-2006 Neuchâtel
3, ch. des Valangines
Tél. 038 / 25 32 08

Immer **Neuheiten**
Direktpreise, Laden,
Versand. Katalog gratis.



Toilettensitzerhöhung WIGMORE

Für alle, die nur mit Mühe absitzen und aufstehen können. Ganz aus abwaschbarem Kunststoff hergestellt. Im Nu aufgesetzt oder abgenommen. Stört die Normalbenutzer nicht. Leicht geneigte Sitzfläche. Angenehmes Sitzgefühl. Verlangen Sie unsern Gesamtkatalog über weitere Hilfsmittel für Körperbehinderte.

DrBlatter+Co

Succ. E. Blatter

Staubstrasse 1
8038 Zürich
Telefon 01 / 482 14 36

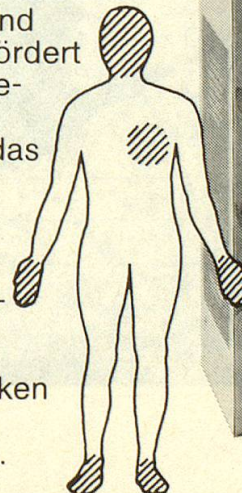
IPASIN

KREISLAUF-TONIKUM

gegen allgemeine Zirkulationsstörungen, Schwindelzustände und Einschlafen von Händen und Füssen. Fördert Ihr Wohlbefinden. Beruhigt das Nervensystem.

Flaschen
Fr. 12.90 +
Fr. 22.80

In Apotheken
und
Drogerien.



Der eigenwillige Dackel

Nichtsahnend brachten wir im Oktoberheft auf S. 43 eine kleine Dackel-Charakterisierung. Unser laienhafter Hinweis trug uns einen Brief des «Schweizer Shetland Sheepdog Club» ein, der zum Hundehandel allgemein Stellung nimmt. Die Redaktion gibt hiemit zerknirscht den Fachleuten das Wort und bittet die Hundefreunde um Nachsicht und Beherzigung:

Seit Jahren kämpft die Schweizerische Kynologische Gesellschaft mit den ihr angeschlossenen Sektionen und Spezialclubs gegen den Hundehandel. Und nun kommt eine seriöse Zeitschrift wie die Ihre und empfiehlt für den Hundekauf den sogenannten «Fachhandel». Ein Hund ist keine Handelsware, sondern ein lebendes Geschöpf. Wenn man weiss, wie ganze Würfe von Welpen kistenweise im Ausland aufgekauft und ohne fachgerechte Pflege mit gefälschten Papieren und meist krank an Leute abgesetzt werden, die dann mit einem solchen Tierchen Erbarmen haben, so kann man vor einem solchen Kauf nur warnen. Zur hohen Tierarztrechnung kommt nämlich meist trotz-

dem der Verlust des Hundes. Hundekauf ist Vertrauenssache, und nur ein seriöser Züchter kann Gewähr für einen gut aufgezogenen Welpen bieten.

Interessenten kaufen sich am besten beim nächsten Kiosk den «Schweizer Hundesport». Sie finden darin einschlägige Adressen, an die sie sich wenden können, sowie eine Fülle von Inseraten. Ich bitte Sie sehr, das die Leser der Zeitlupe wissen zu lassen.

Acht «Schaltjährlar» meldeten sich

Auf S. 66 der Oktobernummer brachten wir den Aufruf von Fritz Theiler. Er ist am 29. Februar 1896 geboren, konnte in seinem langen Leben erst 20mal Geburtstag feiern und suchte nun via Zeitlupe Schicksalsgenossen. Ende Oktober schrieb er:

Die Sache scheint zu rollen. Bis jetzt habe ich 8 Anmeldungen von Chur bis Thun. Die erste Zusammenkunft gedenke ich auf Anfang Dezember einzuberufen.

Nun folgt als weiterer Beitrag zum Thema ein Gedicht von Karl Winkler in Chur. Er ist sogar schon am 29. Februar 1892 geboren!



Schlaflos? Überreizt? Nervös?

dann helfen
**Schlaf-Nerven
Tropfen Nr. 8**

Heilmittel aus altbewährten Arzneipflanzen

In Apotheken und
Drogerien

BIO-STRATH®

Der sicher kluge Theiler Fritze hat wohl bei sommerlicher Hitze ein golden Eilein ausgebrütet, dass all' die vielen Schalttagskinder junge, alte auch nicht minder versinken in Anonymität. Denn viele hofften früh und spät, dass irgendwann so ein Genie, aufbringe soviel Energie, die geburtsmässig gepeinigten mal irgendwo zu vereinigen. Der erste Schritt wär' nun getan, drum meldet Euch in Scharen an, damit wenn möglich noch dies' Jahr sich trifft die Schalttagskinderschar.

Da es sicher noch mehr Schalttags-Geburts-tagskinder unter unseren Lesern gibt, bitten wir Sie, sich direkt beim Initianten des originellen «Vereins» zu melden. Wenn Sie auch die 1. Zusammenkunft verpassten, so freut sich die Gruppe sicher über jeden Zuwachs für spätere Treffen. Wenden Sie sich also bitte an

Herrn Fritz Theiler, Stationsstrasse 99, 8360 Eschlikon-Wallenwil

Hier irrte die Redaktion (nicht!)

Seit der Juniausgabe «tobt der Kampf» um die Urheberschaft des Zitats «Im Hause muss beginnen, was leuchten soll im Vaterland». Der ungebildete Redaktor hatte zwar noch seinen Büchmann «Geflügelte Worte» (Ausgabe 1918) konsultiert, erfolglos, und schlussendlich Frau A. S. recht gegeben. Damit hatte er nun freilich die Rechnung ohne unsere Leser gemacht. Zehn kürzere bis lange Kommentare belehrten uns: Hier irrte Frau A. S.

So schreibt Herr W. M. in Buchs AG

Ich habe **Büchmanns «Geflügelte Worte»**, und dort finden sich unter dem Titel «Zitate aus schweizerischen Schriftstellern» folgende Hinweise: In die Tiefen des allgemein Menschlichen führt der oft zitierte Satz «Lasst uns Menschen werden, damit wir wieder Bürger, damit wir wieder Staaten werden können» von Johann Heinrich **Pestalozzi** (1746—1827) hinein. Das in seinen Werken oft vorkommende: «**Heiligtum der Wohnstube**» findet in dem schönen Satze: «**Im Hause muss beginnen, was leuchten soll im Vaterlande**» von Jeremias **Gotthelf** (1797—1854) seine bodenständige Verwirklichung. Schweizerische Prägung hat der Begriff

Ersetzt die Pille.



Das neue Braun instadent System ist die gründlichste Reinigung für die dritten Zähne.

Es reinigt nicht nur sauberer, sondern auch schonender.

Fordern Sie mit diesem Coupon die ausführliche Informationsbroschüre über das Braun instadent Reinigungssystem an. Z

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Telion AG, Albisriederstrasse 232,
8047 Zürich

BRAUN

In diesem Sessel
sitzen Sie bequem
und anatomisch richtig
und stehen genau so
leicht auf, wie Sie Platz
genommen haben.



casala®



Dazu die passenden Sofas, 2- und 3plätzig.
Verkauf durch die Möbelgeschäfte.
Verlangen Sie Prospekte bei der Generalvertretung

Hindermann & Co. AG, 8008 Zürich

Reinhardstrasse 11-15 Telefon 01 / 252 25 23

Name: _____

Adresse: _____



Müde, abgespannt?

Granoton®

hilft

aufbauendes,
vitalisierendes
Kurmittel mit natürlichem Vitamin E
aus Weizenkeim-Vollextrakt.

In Ihrem Reformhaus, in
Apotheken und Drogerien.
240 g Fr. 12.90, 580 g Fr. 26.70

des Vaterlandes durch Gottfried **Kellers** (1819 bis 1890) Wahlspruch: **«Achte jedes Mannes Vaterland, aber das deinige liebe»** aus dem «Fähnlein der sieben Aufrechten» bekommen. Hier sind sie also alle beisammen, Pestalozzi, Gotthelf und Keller. So also sollte klar sein, wer was gesagt bzw. geschrieben hat. Es irrte Frau A. R. in M. (Juniheft) und Frau A. S. in Liebfeld (Oktoberheft). Nicht geirrt hat sich die Redaktion zusammen mit Frau R. S. und Herrn E. P. (Augustheft).

Der Satz von **Jeremias Gotthelf** steht in der Schrift **«Eines Schweizers Wort an den Schweizerischen Schützenverein»** von 1842, wiedergegeben in der grossen Ausgabe in 24 Bänden und 18 Ergänzungsbänden im Eugen Rentsch Verlag, Erlenbach — Zürich, im 15. Band, 1925. Der Satz steht dort auf S. 301.

Der Bearbeiter des 15. Bandes, Prof. Rudolf Hunziker, schreibt dazu im Anhang zur Geschichte und Bedeutung der Schrift «Eines Schweizers Wort» auf Seite 509: «Diese Parole enthält das A und O von Gotthelfs Weltanschauung, und es war eine glückliche Idee, sie auf der Gedenktafel festzuhalten, die an dessen Geburtshaus zu Murten angebracht ist.»

Herr K. St. in Winterthur

Prof. Dr. E. G. R. in Abtwil fügt bei:

Das Wort ist ganz im Sinn und Geist Pestalozzis formuliert, aber es könnte weder sachlich noch sprachlich von Gottfried Keller stammen.

Pfr. J. L. in Untersiggenthal zitiert: «Man lasse sich nicht verleiten durch ödes, irres Geschwätz: **Im Hause muss beginnen, was leuchten soll im Vaterlande;** aus dem Hause stammt die öffentliche Tugend, und wer kein treuer Hausvater ist, dem fehlen des alten Schweizers Art und Weise . . . Ja, es ist des Verfassers heiligster Ernst, wenn er sagt: dass von Hause aus die Wiedergeburt der Schweiz gehen müsse, dass wiederkehren müssen ins Haus die alte Tugend und die alte Frömmigkeit, wenn in Rat und Feld der alte Schweizersinn wieder glänzen soll.»

Damit sei allen «Schriftgelehrten» herzlich gedankt für ihre Hilfe. Das Wichtigste scheint uns die brennende Aktualität des Wortes zu sein. Es sollte auch uns Eltern von heute wieder zur Richtschnur werden. Im Zusammenhang mit dem Jugendproblem wird die wichtige Rolle des Elternhauses ja überall wieder erkannt und betont.

Freundliches Echo!

Ich möchte Ihnen für Ihr Magazin, das überall sehr geschätzt wird, herzlich danken. Zurzeit besuche ich seit mehr als einem Jahr einen **Englisch-Fortbildungskurs** bei der Pro Senectute in Schaffhausen. Ich habe da neue, sehr nette Bekanntschaften gemacht, was nicht zuletzt der äusserst sympathischen Leiterin zuzuschreiben ist.

Frau M. K. in Neuhausen
Solche Begleitworte freuen uns nicht nur wegen des Kompliments, sondern vor allem wegen des Hinweises auf den Englischkurs. Neue Kontakte lassen sich also auch im Alter finden, aber man muss von sich aus etwas dazutun.

Herr Xaver Wey in Root suchte einige Lieder in Nr. 5, Seite 63. Nun schreibt er:

Ich habe von den Lesern der Zeitlupe so viele Lieder erhalten, dass es mir nicht mehr möglich ist, allen zu danken. Darunter sind auch viele anonyme Briefe, deren Absender ich also nicht kenne. Würden Sie bitte in der nächsten Zeitlupe all den vielen Helfern ein herzliches Vergeltsgott sagen und alle grüssen lassen!

Gerne leiten wir diese dankbaren Zeilen an alle hilfreichen Leser weiter.

Herzlich danke ich Ihnen für das **Goldvreneli**, das Sie mir mit Ihrem freundlichen Schreiben übermacht haben. Damit werde ich mir einen langjährigen Wunsch erfüllen.

Frau Martha Klöti in Burgdorf

Seit fünfzig Jahren beteilige ich mich an **Wettbewerben**. Und das ist nun das **erstmal**, dass ich etwas gewonnen habe. Ich freue mich über das gewonnene Zeitlupe-Abonnement zum Weiterschenken. Ihrer wertvollen Zeitschrift wünsche ich weiteres Abonnentenwachstum.

Frau E. S. in Z.

Die Zeitlupe ist mir lieb wie eine gestickte Blume im grauen Alltag.

Frau H. M. in Interlaken

Schon ein Jahr wird mir die Zeitlupe zugestellt. Es ist mir ein Bedürfnis, Ihnen einmal zu danken. Der Inhalt ist immer sehr wertvoll und interessant. Es ist bestimmt das Beste, was uns älteren Leuten geboten wird. Recht herzlichen Dank für alle Ihre Bemühungen.

Hans S. in Bachenbülach

Ich gebe die Zeitlupe immer weiter zum Lesen, diesmal aber ohne die Titelseite, diese köstliche Foto kann ich nicht hergeben. Das fröhliche Lachen der Frau und das stille herzliche Schmunzeln des Mannes sind eine Wohltat. Dieses Bild macht mir viel Freude. Ich lache auch gerne (trotz vieler Schmerzen des 80jährigen Körpers) und freue mich über jeden neuen Tag, den mir Gott gibt. Die Worte von Vers 5, Lied 278, im Kirchengesangbuch sind mir Hilfe.

Frau U. F. in Rümlang

Die beiden Basler «Stars» vom Oktoberheft werden sich freuen über Ihre Worte. — Den Liedervers von Paul Gerhardt habe ich nachgeschlagen und rate allen Leidenden, dies auch einmal zu tun.

Ihre Reportage über das **Centre Pierre Mercier** (Nr. 5, S. 48) hat unsere Mitarbeiter, unsere Besucher und mich selbst sehr gefreut. Es hat uns gerührt, dass Sie unser Haus mit so viel Sorgfalt und Einfühlung beschrieben haben. Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Interesse.

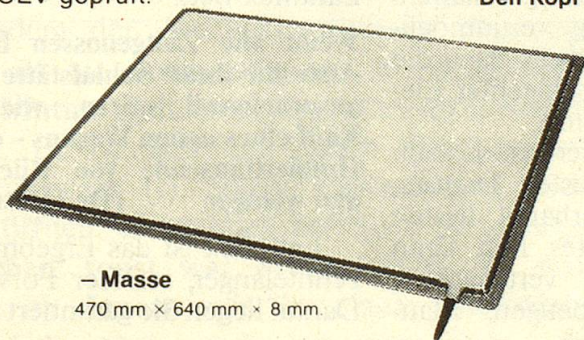
André Denys, Lausanne

Redaktion Peter Rinderknecht

KISAG-Wärmeplatte gegen kalte Füsse

SEV geprüft.

Den Kopf halt' kühl, die Füsse warm – das hält den besten Doktor arm



– Masse

470 mm × 640 mm × 8 mm.

Eine neue Heizidee zum Energiesparen!

Wer warme Füsse hat, empfindet am ganzen Körper angenehme Wärme.

Die neue KISAG-Wärmeplatte hält Ihre Füsse warm – wo immer Sie wollen.

Die extrem flache und stabile Chromstahl-Wärmeplatte ist äusserst sparsam (100 Watt), vollständig isoliert und kann deshalb auch im Freien verwendet werden.

Kisag

Kisag AG, CH-4512 Bellach, Tel. 065 / 37 12 01